

Chlausjagen

Mit Zug und Schiff anreisen

Am 5. Dezember 2011 findet in Küssnacht das traditionelle Chlausjagen statt. Da die Anzahl Parkplätze während des Umzugs beschränkt ist, empfiehlt die SBB per Zug, Bus oder mit dem Extraschiff anzureisen.

pd. Das Chlausjagen in Küssnacht am Rigi zieht jedes Jahr rund 20000 Besucher an. Der Umzug beginnt am Montagabend, um 20.15 Uhr, und dauert bis 22.40 Uhr. Wer das Chlausjagen stau- und stressfrei geniessen will, dem empfiehlt sich eine Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Neben den fahrplanmässigen Zügen zwischen Küssnacht und Luzern sowie Arth-Goldau verkehrt um 18.49 Uhr ein Extrazug ab Luzern nach Küssnacht mit Halt an allen Stationen. Um 22.10 Uhr verkehrt ein Extrazug ab Küssnacht nach Luzern, ebenfalls mit Halt an allen Stationen. Die SBB verstärkt die regulären Züge, wo nötig, mit zusätzlichen Wagen. Der letzte Zug nach Luzern mit Halt an allen Stationen fährt um 23.34 Uhr. Die letzte Verbindung nach Brunnen mit Halt an allen Stationen verkehrt um 0.50 Uhr. Die SBB empfiehlt, das Retour-Billet bereits bei der Anreise zu lösen.

Die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) verstärkt für das Chlausjagen ebenfalls das Angebot. Ab Luzern fährt um 18.30 Uhr das Fondue-Schiff (Reservation obligatorisch) sowie um 18.50 Uhr Extraschiffe nach Küssnacht. Die Extraschiffe zurück nach Luzern legen um 21.45 Uhr ab. Passagiere benötigen für die Fahrt per Schiff Spezialbillette.

Für Reisende in den Kanton Zug verkehren um 21.34 Uhr, um 22.44 Uhr und 23.44 Uhr Extrabusse der Zugerland Verkehrsbetriebe AG (ZVB) von Küssnacht am Rigi nach Rotkreuz mit Anschluss in alle Richtungen. Mehr Informationen dazu sind zu finden auf www.lakelucerne.ch, www.zvb.ch sowie auf dem SBB-Fahrplan unter www.sbb.ch.

Integration

Schlüsselpersonen sind gefragt

17 Schlüsselpersonen sind im Bezirk Küssnacht im Einsatz. Dies ist jedoch noch nicht genug, denn die Schlüsselpersonen sind gefragter denn je. Die Ausbildung und Weiterbildung, für welche die Arbeitsgruppe Kulturennetz Küssnacht (AKNK) verantwortlich ist, ist intensiv.

Von Olivia Bryner

Die ausgebildeten Schlüsselpersonen, die ihren Landsleuten im Kontakt mit Behörden, beim Übersetzen oder bei Alltagsproblemen helfen, besuchen während dem Jahr zahlreiche Fortbildungsmodule. Eines davon schlossen die 17 Schlüsselpersonen in der letzten Woche ab. «An zwei Abenden fand für die Schlüsselpersonen ein Fortbildungskurs über unseren Bezirk statt. Unter anderem informierte Landschreiber Wolfgang Lüönd die Teilnehmenden über das politische System, die verschiedenen Abteilungen und die Umwelt im Bezirk», erklärt Michael Seeholzer von der Arbeitsgruppe Kulturennetz Küssnacht*.

Qualität durch Weiterbildung

Die AKNK organisiert die Aus- und Weiterbildung der Schlüsselperson. «Dies ist notwendig, um die Qualität der Arbeit der Schlüsselpersonen zu garantieren», macht Leila Bucher deutlich. Sie ist seit Beginn des Projektes dabei und trägt seit einigen Jahren die Leitung über die Schlüsselpersonen und die AKNK. «An Schlüsselpersonen werden hohe Erwartungen gestellt. Die Kandidaten werden genaustens geprüft und durchlaufen diverse Ausbildungsmodule, bevor sie zum ersten Einsatz kommen», erläutert Leila Bucher, «Unsere Schlüsselpersonen sind gestandene Persönlichkeiten mit verschiedensten beruflichen Hintergründen. Diese gehen von der Familienmanagerin über die Anwältin zum Dolmetscher und Handwerker.»



Landschreiber Wolfgang Lüönd (zweiter von rechts) erklärt den Schlüsselpersonen den Bezirk Küssnacht. Die Arbeitsgruppe Kulturennetz Küssnacht, Melanie Nansoz, Michael Seeholzer und Leila Bucher (von links) hört aufmerksam zu, um die Schlüsselpersonen bei ihren späteren Einsätzen tatkräftig unterstützen zu können.

Foto: cp

Bezirk in der Pionierrolle

Dank dem Einsatz verschiedener Initiantinnen für das Projekt Schlüsselpersonen verfügt der Bezirk Küssnacht in Sachen Integration über ein gutes Konzept auf hohem Niveau. Dies führt dazu, dass die AKNK-Mitglieder Leila Bucher, Michael Seeholzer und neu Melanie Nansoz zu Vorträgen oder zur Mithilfe bei Projekten über die Bezirks- und Kantonsgrenzen hinaus eingeladen werden.

Die AKNK trifft sich einmal monatlich mit den Schlüsselpersonen. Hinzu kommen vier bis sechs AKNK-Sitzungen, sowie der Kontakt per Telefon und E-Mail. «Es ist eine sehr sinnvolle Arbeit», erzählt Melanie Nansoz von ihrer Motivation, am Kulturennetz mitzuwirken, «In den drei Jahren auf den Philippinen habe ich selber Erfahrungen gemacht, wie es ist, sich an einem fremden Ort zu integrieren. Bei meiner Rückkehr war klar, dass ich im Bezirk etwas machen wollte, um die Menschen mit Migra-

tionshintergrund zu unterstützen, sich besser einzuleben und einzugliedern.»

Integration als Prävention

Die Schlüsselpersonen, die ursprünglich vor allem die Sprachbarrieren an den Schulen überwinden sollten, werden heute im ganzen Bezirk eingesetzt. «Es ist ein breites Einsatzgebiet von der Schule über die Kirche, Bezirk, soziale Dienste, Polizei bis hin zur Spitex und noch vieles mehr», erklären Leila Bucher und Michael Seeholzer. Doch die Arbeit lohnt sich, denn besonders Migranten sind dankbar für die Hilfeleistungen und die Unterstützung. Dass Integration jedoch keine romantische Tätigkeit ist, bestätigt Leila Bucher: «Es ist anstrengend und herausfordernd.» Trotzdem ist Leila Bucher seit jeher mit Leib und Seele dabei. «Ich bin überzeugt, dass wenn wir eine Frühintegration korrekt angehen, dass dies unserer gesamten Gesellschaft zugute kommt. Je früher man diese Men-

schen in unserer Gesellschaft integriert, desto kleiner wird der Gesamtaufwand für die Zukunft sein. Eine wichtige Voraussetzung, damit aber eine gute Integration überhaupt stattfinden kann ist, dass auch die Migranten mit uns zusammenarbeiten müssen und vor allem auch wollen. Um diese Notwendigkeit den Leuten bewusst ans Herz zu legen braucht es nicht nur viel Erfahrung und Menschenkenntnis, sondern vor allem sehr viel Feingefühl.»

Informationen über die Fachgruppe Kulturennetz sowie die Schlüsselpersonen erhalten Sie auf: www.integration-kuessnacht.ch

* Die Arbeitsgruppe Kulturennetz Küssnacht (AKNK) bestehend aus Leila Bucher, Melanie Nansoz und Michael Seeholzer ist das Bindeglied zwischen den Schlüsselpersonen und der Fachkommission Kulturennetz, die für Integration und interkulturelle Angebot zuständig ist.